



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT

Büro des Landrats	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: CDU-Fraktion Datum: 25.10.2023	<b>Antrag</b>	<b>2023/332</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

**Beratungsgegenstand:**

Resolution der CDU-Fraktion vom 09.10.2023 zum Thema "Ausbleiben der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen freiwilligen Feuerwehr im Landkreis Lüneburg" (Im Stand der 1. Aktualisierung der Verwaltung vom 25.10.2023)

**Produkt/e:**

111-110 Büro des Landrats

**Beratungsfolge**

**Status Datum Gremium**

N 06.11.2023 Kreisausschuss

Ö 30.11.2023 Kreistag

**Anlage/n:**

Originalresolution

**Beschlussvorschlag:**

Der Landkreis Lüneburg nimmt mit großer Sorge die von der Niedersächsischen Landesregierung vernachlässigte Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen freiwilligen Feuerwehren zur Kenntnis. Der Kreistag beauftragt aus diesem Grund den Landrat, die Niedersächsische Landesregierung aufzufordern, die nötigen Aus- und Fortbildungskapazitäten zu schaffen und diese auch finanziell auskömmlich auszustatten.

**Sachlage:**

Über 3.300 Feuerwehren mit rund 140.000 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, hiervon in 94 Freiwilligen Feuerwehren mit rund 3.700 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden im Landkreis Lüneburg, sorgen in Niedersachsen für unsere Sicherheit. Sie löschen, bergen, retten und das im Ehrenamt. Alle zusammen bilden eine starke Basis im Landkreis, auf die man sich verlassen kann. Unsere Feuerwehren verdienen Lob und Anerkennung.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal, die zurückliegenden Hochwasserereignisse an der Elbe sowie der andauernde Angriffskrieg Putins haben uns deutlich vor Augen geführt, dass der Brand- und Katastrophenschutz in den letzten 30 Jahren sträflich vernachlässigt wurde.

Im Jahr 2022 konnten nur 47% der Aus- und Fortbildungsbedarfe abgedeckt werden. Zum 01.01.2024 sollen die Truppführer Lehrgänge ersatzlos entfallen und die örtlichen Feuerwehren sollen die Truppmann-Ausbildung selbst organisieren. Über 7000 Feuerwehrleute warteten seinerzeit auf Lehrgänge, ein Unding im Ehrenamt.

Dieses Bild wurde uns auch auf der letzten Jahreshauptversammlung der Kreisfeuerwehr Lüneburg, durch den ausscheidenden Kreisbrandmeister Torsten Hensel, am 25.02.2023 vor Augen geführt. Der Kreisbrandmeister konnte auf ein einsatzreiches Jahr 2022 zurückblicken, insgesamt 2.232 Einsätze mussten die Feuerwehren des Landkreises ableisten, so viele wie noch nie.

Auch wenn die Ausbildung auf „Kreisebene“ nun nach Aufhebung der Corona-Auflagen funktioniert, so hakt sie doch auf Landesebene, stellte Torsten Hensel in seinem Jahresbericht als sehr unbefriedigend hervor.

Die angekündigte Anzahl an Lehrgängen wird nicht angeboten und wenn Lehrgänge angeboten werden, dann so kurzfristig, dass es den angemeldeten Teilnehmern nicht möglich ist, in Kürze eine Freistellung von ihren Arbeitgebern zu erhalten, da es sich fast ausschließlich um Lehrgänge handelt, die eine ganze Arbeitswoche beanspruchen.

Das NLBK wurde als zusätzliche Behörde eingerichtet. Man wollte sich schlagkräftiger und zukunftsfester aufstellen und auf Katastrophen besser vorbereitet sein. Fakt ist: In der Aus- und Fortbildung ist Chaos entstanden und beim Ausbau der Liegenschaften am Standort Celle/Scheuen geht es im Schneckentempo voran. Seit Jahren wird gebaut und es wird noch Jahre dauern. Was dabei auf der Strecke bleibt: Ausbildungsqualität und vor allem die Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt, denn gute Ausbildungsstätten sind Motivation und Ansporn zugleich.

Die Niedersächsische Landesregierung muss nun endlich Farbe bekennen und mit dringlicher Ernsthaftigkeit die Lehrgänge wieder anbieten und zügig den Lehrgangsstau abarbeiten.

#### **Stellungnahme der Verwaltung vom 25.10.2023:**

Die Kreisfeuerwehr Lüneburg meldet jährlich einen Lehrgangsbedarf von ca. 300-400 Lehrgangsplätzen an. Davon werden ca. 50% durch das NLBK zugeteilt. Die Problematiken der mangelnden Lehrgangszuteilungen und der Lehrgangssituation vor Ort wurden in diesem Jahr bereits u.a. durch die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsen, dem Landesfeuerwehrverband und dem NLT thematisiert (siehe Anlagen 1-4). Auch Landesbranddirektor Dieter Rohrberg aus dem Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport hat über die aktuelle Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen berichtet. Insofern wird verwaltungsseitig jede Initiative, die die Problematik aufgreift, begrüßt. Die entsprechenden Schriftstücke sind als Anlage beigefügt.



CDU-Kreistagsfraktion Lüneburg, Stadtkoppel 16, 21337 Lüneburg

Herrn Landrat  
Jens Böther  
Auf dem Michaeliskloster 4

21335 Lüneburg

**Kreistagsfraktion Lüneburg**  
**Der Vorsitzende**  
Günter Dubber  
Hugo-Friedrich-Hartmann-Str. 12  
21357 Bardowick

Lüneburg, den 09.10.2023

### **Ausbleiben der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen freiwilligen Feuerwehr im Landkreis Lüneburg**

Sehr geehrter Herr Landrat,

zur nächsten Sitzung des Kreistages am 30.11.2023 möchten wir nachstehende **Resolution** einbringen:

**Der Landkreis Lüneburg nimmt mit großer Sorge die von der Niedersächsischen Landesregierung vernachlässigte Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen freiwilligen Feuerwehren zur Kenntnis.**

**Der Kreistag beauftragt aus diesem Grund den Landrat, die Niedersächsische Landesregierung aufzufordern, die nötigen Aus- und Fortbildungskapazitäten zu schaffen und diese auch finanziell auskömmlich auszustatten.**

#### Begründung:

Über 3.300 Feuerwehren mit rund 140.000 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, hiervon in 94 Freiwilligen Feuerwehren mit rund 3.700 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden im Landkreis Lüneburg, sorgen in Niedersachsen für unsere Sicherheit. Sie löschen, bergen, retten und das im Ehrenamt. Alle zusammen bilden eine starke Basis im Landkreis, auf die man sich verlassen kann. Unsere Feuerwehren verdienen Lob und Anerkennung.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal, die zurückliegenden Hochwasserereignisse an der Elbe sowie der andauernde Angriffskrieg Putins haben uns deutlich vor Augen geführt, dass der Brand- und Katastrophenschutz in den letzten 30 Jahren sträflich vernachlässigt wurde.

Im Jahr 2022 konnten nur 47% der Aus- und Fortbildungsbedarfe abgedeckt werden. Zum 01.01.2024 sollen die Truppführer Lehrgänge ersatzlos entfallen und die örtlichen Feuerwehren sollen die Truppmann-Ausbildung selbst organisieren. Über 7000 Feuerwehrleute warteten seinerzeit auf Lehrgänge, ein Unding im Ehrenamt.

Dieses Bild wurde uns auch auf der letzten Jahreshauptversammlung der Kreisfeuerwehr Lüneburg, durch den ausscheidenden Kreisbrandmeister Torsten Hensel, am 25.02.2023 vor Augen geführt. Der Kreisbrandmeister konnte auf ein einsatzreiches Jahr 2022 zurückblicken, insgesamt 2.232 Einsätze mussten die Feuerwehren des Landkreises ableisten, so viele wie noch nie.

Auch wenn die Ausbildung auf „Kreisebene“ nun nach Aufhebung der Corona-Auflagen funktioniert, so hakt sie doch auf Landesebene, stellte Torsten Hensel in seinem Jahresbericht als sehr unbefriedigend hervor.

Die angekündigte Anzahl an Lehrgängen wird nicht angeboten und wenn Lehrgänge angeboten werden, dann so kurzfristig, dass es den angemeldeten Teilnehmern nicht möglich ist, in Kürze eine Freistellung von ihren Arbeitgebern zu erhalten, da es sich fast ausschließlich um Lehrgänge handelt, die eine ganze Arbeitswoche beanspruchen.

Das NLBK wurde als zusätzliche Behörde eingerichtet. Man wollte sich schlagkräftiger und zukunftsfester aufstellen und auf Katastrophen besser vorbereitet sein. Fakt ist: In der Aus- und Fortbildung ist Chaos entstanden und beim Ausbau der Liegenschaften am Standort Celle/Scheuen geht es im Schneckentempo voran. Seit Jahren wird gebaut und es wird noch Jahre dauern. Was dabei auf der Strecke bleibt: Ausbildungsqualität und vor allem die Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt, denn gute Ausbildungsstätten sind Motivation und Ansporn zugleich.

Die Niedersächsische Landesregierung muss nun endlich Farbe bekennen und mit dringlicher Ernsthaftigkeit die Lehrgänge wieder anbieten und zügig den Lehrgangsstau abarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Dubber  
(Fraktionsvorsitzender)

**31.03.2023**

Durchwahl: 0511 87953-39

Aktenzeichen: 141-00/03 Dy/E

## **Rundschreiben Nr. 327/2023**

### **Lehrgangssituation am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK)**

#### **I.**

Aufgrund der zahlreichen Mitteilungen aus den Kommunen, dass die Lehrgangssituation an der NLBK derzeit sehr schwierig sei, hatten die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände (AGKSV) und der Landesfeuerwehrverband (LFV) am 24.2.2023 ein gemeinsames Schreiben an das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI), Herrn Staatssekretär Manke, gesandt und die bereits vielfach an das Innenministerium herangetragenen Problemanzeigen noch einmal zusammengetragen (**Anlage 1**).

Nunmehr liegt uns die Antwort von Herrn Staatssekretär Manke vor, die wir mit der Bitte um Kenntnisnahme übersenden (**Anlage 2**). Herr Manke kündigt im Wesentlichen an, man begrüße die zwischenzeitlich erklärte Bereitschaft der AGKSV und des LFV, am Prozess der Optimierung der Feuerwehrausbildung mitzuwirken, man werde auf uns zukommen.

#### **II.**

Zwischenzeitlich hat auch die Sitzung des NLBK-Fachbeirats stattgefunden. Dort wurde unter anderem die Planung vorgestellt, wie zukünftig die Truppführerin/Truppführer-Ausbil-

dung in Niedersachsen neu gestaltet werden könnte. Diese Planung wird auch auf den aktuell stattfindenden Kreisbrandmeisterdienstbesprechungen durch das NLBK vorgestellt. Zeitgleich wird ein Informationsschreiben an die Kommunen vom NLBK vorbereitet, das in den nächsten Wochen versandt werden soll. Die Neugestaltung soll keine zusätzlichen Belastungen für das Ehrenamt beinhalten. Es wird vom Land eine Reduzierung von Lehrgangsteilnehmertagen erwartet, die dann für andere Aus- und Fortbildungen ggf. auch für den Katastrophenschutz genutzt werden könnten. Die Umsetzung wird zum 1.1.2024 angestrebt.

Wir gehen davon aus, dass wir zu gegebener Zeit vom Land vor der Finalisierung des neuen Ausbildungskonzepts beteiligt werden und werden detailliert berichten, sobald uns belastbare Informationen vom Land vorliegen.

In Vertretung



Dr. Joachim Schwind

Anlagen

(nur im Intranet)

# Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens



Niedersächsischer Städtetag



Niedersächsischer Städtetag \* Prinzenstraße 17 \* 30159 Hannover

Herrn Staatssekretär  
Stephan Manke  
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport  
Lavesallee 6  
30169 Hannover

Per Email:  
stephan.manke@mi.niedersachsen.de

Hannover, 24. Februar 2023  
Ansprechpartner: Herr Wittkop  
Durchwahl: 0511 / 36894-13  
E-Mail: wittkop@nst.de  
Aktenzeichen: 37.03.08:026/1 -

## **Lehrgangssituation am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK)**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Manke,

in verschiedenen Gesprächen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport sowie im Rahmen von Anhörungen im Ausschuss für Inneres und Sport des Niedersächsischen Landtages hat die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände und der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen auf die schwierige Lehrgangssituation an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz bzw. am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz hingewiesen.

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände und der Landesfeuerwehrverband haben dabei immer wieder angemahnt, dass es nach § 5 Abs. 1 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes (NBrandSchG) Landesaufgabe ist, zentrale Fortbildungseinrichtungen einzurichten, zu unterhalten und an ihnen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen.

Von den kommunalen Trägern des Brandschutzes wird seit längerer Zeit bemängelt, dass bei der Bedienung der Lehrganganforderungen seit Jahren der Bedarf nicht gedeckt werden kann. Die Corona-Krise und ihre Auswirkungen sowie weitere Lagen haben die Situation noch weiter verschärft, so dass auch die zusätzlichen Kapazitäten in Celle-Scheuen den gestiegenen Bedarf sowie die zusätzlichen Anforderungen nur schwerlich werden entspannen können. Darüber hinaus seien auch die Rahmenbedingungen verbesserungswürdig. Es wurde angemerkt, dass Verbrauchsmaterial nicht vorhanden gewesen wäre, AT-Geräte seien nicht geprüft gewesen, es kein W-Lan zur Verfügung stünde und die Anzahl der Teilnehmenden pro Lehrgang zu groß gewesen sei.

Aus unserer Sicht bedarf es daher dringend eines neuen und kurzfristigen Anlaufes zur Verbesserung der Lehrgangssituation. Bestimmte Lehrgänge (wie die Truppführer-Ausbildung) könnten dabei unter Wahrung der bisherigen Finanzverantwortung des Landes möglicherweise verstärkt dezentral durchgeführt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände und der Landesfeuerwehrverband schlagen insofern kurzfristig eine Arbeitsgruppe – gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren Niedersachsen – vor, um ein entsprechendes Konzept aufzulegen. Ein Auftakt hierfür könnte bereits die kommende Sitzung des ABK-Fachbeirats am 20. März 2023 sein.

Mit freundlichen Grüßen  
Für die Arbeitsgemeinschaft  
In Vertretung

Für den Landesfeuerwehrverband Niedersachsen



Stefan Wittkop  
Beigeordneter



Olaf Kapke  
Präsident

Durchschrift an: **NLT** und **NSGB**  
[geschaeftsstelle@nlt.de](mailto:geschaeftsstelle@nlt.de); [nsgb@nsgb.de](mailto:nsgb@nsgb.de);

Nachdem alle Verbände zugestimmt haben,  
wurde das Schreiben heute versandt.

Hannover, den 24.02.2023

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

*gez. Nadine Dingel*



Stephan Manke Staatssekretär  
Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen  
Spitzenverbände Niedersachsens  
c/o Niedersächsischer Städtetag  
Prinzenstraße 17  
30159 Hannover

Arbeitsgemeinschaft  
der kommunalen Spitzenverbände  
Niedersachsens

Sp. 24. März 2023

Abdruck an

- Städtetag  
 Landkreistag  
 Städte- und Gemeindebund

- zur Kenntnisnahme  
 mit der Bitte um Stellungnahme

Hannover, 29.03.2023

Im Auftrag 

### Lehrgangssituation am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK)

Sehr geehrter Herr Wittkop,  
sehr geehrter Herr Kapke,  
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 24. Februar 2023, in dem Sie sich mit der Lehrgangssituation am NLBK auseinandersetzen.

Der Landesregierung ist sehr bewusst, dass die überragende Mehrheit der Feuerwehrangehörigen in Niedersachsen ihren Dienst ehrenamtlich verrichtet. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement, die Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren wären die Sicherstellung von Brandschutz und Hilfeleistung in Niedersachsen flächendeckend kaum zu meistern.

Auch vor diesem Hintergrund hat die Landesregierung dem hohen Stellenwert der Aus- und Fortbildung der Niedersächsischen Feuerwehren Rechnung getragen und in ihrem Koalitionsvertrag die Ziele entsprechend herausgestellt: Für die Zukunft sollen modernste Bedingungen geschaffen werden, damit Feuerwehrleute den Ernstfall trainieren können. Der Ausbau des Technik- und Trainingszentrums an den NLBK-Standorten in Celle-Scheuen und in Loy soll konsequent fortgesetzt, notwendige Investitionsmittel zur Verfügung gestellt und die Ausbildungskapazitäten weiter erhöht werden.

Ich begrüße daher sehr, dass die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände und der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen sich bereiterklärt haben, an diesem Prozess aktiv mitzuwirken. Ihre Anregungen und Hinweise werden wir gerne mit Ihnen erörtern und fortlaufend miteinander beiziehen.

Mein Haus wird auf Sie zukommen, um die nächsten Schritte zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stephan Manke', written in a cursive style.

Stephan Manke



**Dieter Rohrberg**

**Landesbranddirektor**

**Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport  
Referat 34 - Brandschutz**

An die  
Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände  
sowie die Städte / Gemeinden in Niedersachsen  
über die Landkreise  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und Weitergabe an die Feuerwehren

Hannover, den 19. September 2023

## **Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen Niedersachsen geht neue Wege – moderner, präserter, digitaler**

Sehr geehrter Damen und Herren,  
sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,

die Veränderungen in Gesellschaft, Arbeitswelt, Klima und globalem Sicherheitsgefüge wirken sich auch auf die Niedersächsischen Kommunen und ihre Feuerwehren aus. Wie dringend wir unsere haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Rettungsdienst, in den Feuerwehren und im Katastrophen- und Zivilschutz brauchen, haben uns die Ereignisse der vergangenen Jahre deutlich vor Augen geführt. Dazu kommen noch die Herausforderungen des Alltags im Brand- und Katastrophenschutz.

Dank des großen Engagements unserer Rettungsdienste, unserer Hilfsorganisationen und unserer Feuerwehren sind wir in der Lage, als Land in solchen Krisen- und Katastrophenfällen schnell und wirksam Hilfe zu leisten - und das auch, weil wir professionell aufgestellt sind. Wir haben aus den Katastrophen und Großschadenlagen der vergangenen Jahre gelernt und die Strukturen im Brand- und Katastrophenschutz entsprechend angepasst.

So wurde zum 1. Januar 2021 das Niedersächsische Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz – kurz: NLBK – gegründet, um die haupt- und ehrenamtlichen Strukturen im Brand- und Katastrophenschutz zu optimieren. Wir nehmen im Bundesländervergleich dort eine Vorbildrolle ein; das wissen Sie. Andere Bundesländer nehmen sich inzwischen an uns ein Beispiel und entwickeln ihre Strukturen in ähnlicher Weise weiter. Das NLBK ist in Niedersachsen der operative Dreh- und Angelpunkt für die Vorbereitung und Ausbildung in Bezug auf Schadensereignisse und Katastrophen jeglicher Art. Zentrale Aufgabe des NLBK ist die Aus- und Fortbildung für Feuerwehrfrauen und -männer und für Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes, insbesondere aber die Qualifizierung der Führungskräfte.

Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren hat sich ein Stau bei den Lehrgängen gebildet. Gleichzeitig ist der Ausbildungsbedarf in der Fläche Niedersachsens weiter gestiegen, sodass die aktuellen Kapazitäten vor dem Hintergrund der bestehenden Anforderungen nicht ausreichend sind. Wir nutzen die Situation des Staus, um zu prüfen, ob wir in den Ausbildungsangeboten ausreichend modern und innovativ aufgestellt sind – oder ob wir an der einen oder anderen Stelle nacharbeiten müssen. Das machen wir in sehr enger Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Landesfeuerwehrverband. Es gilt zu prüfen, auf welche Art wir ausbilden und welche Themen die Feuerwehrfrauen und -männer in der Fläche brauchen. Die Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Vieles ist digitalisiert worden, Homeoffice und Videokonferenzen haben Einzug in den Arbeitsalltag gehalten und sind heute etabliert. Die Pandemie hat offengelegt, was auf digitalem Wege zu schaffen ist. Darüber hinaus haben sich die Arbeitsmarktsituation und der Wettbewerb verändert. Vor diesem Hintergrund haben wir uns die Frage gestellt, ob auch weiterhin wie in den vergangenen Jahrzehnten alle Lehrgänge in Präsenz am NLBK durchgeführt werden müssen oder welche Ausbildungsinhalte gestrafft und mit digitalen Anteilen zur Entlastung des Ehrenamtes angeboten werden können. Wochenlange Abwesenheiten vom Arbeitsplatz oder das Nehmen von Urlaub, um Lehrgänge zu besuchen, sollen reduziert werden.

Wir bauen, um dem Fort- und Ausbildungsbedarf gerecht zu werden, die digitalen Angebote aus. Insbesondere fassen wir die bisherigen „Truppmann“- und „Truppführer“- Lehrgänge zur modularen Grundlagenausbildung zusammen. Feuerwehrangehörige sollen schneller qualifiziert werden, um Führungspositionen übernehmen zu können. Die Entscheidungsfreiheit der Feuerwehren wird dadurch gestärkt.

Niedersachsen ist das letzte Bundesland, das Truppführerlehrgänge noch an der zentralen Aus- und Fortbildungseinrichtung des Landes durchführt. Die Modernisierung der Feuerwehrausbildung ist seit Langem fällig. Niedersachsen will an dieser Stelle vorangehen. Auf Ebene des Bundes und der Länder wird die Feuerwehrdienstvorschrift 2 (FwDV 2) überarbeitet. Die Abstimmungsprozesse sind weit fortgeschritten. So soll die bisherige, oft auf Lehrgangswochen ausgerichtete Ausbildung in eine modular aufgebaute, handlungsorientierte Ausbildung umgebaut werden. Dieses greifen wir in Niedersachsen schon jetzt auf und setzen uns damit an die Spitze der Länder. Die Inhalte der bisherigen Truppführerausbildung sind geprüft worden. Aufgrund der Redundanzen zur Truppmannausbildung sollen die verbleibenden Inhalte in der modularen Grundlagenausbildung abgebildet werden. Die Truppführerlehrgänge werden nicht auf Kreisebene verlagert - sie entfallen! Dementsprechend bekommen die Landkreise, Städte und Gemeinden keine zusätzlichen Aufgaben. Darüber wurde im Rahmen von Kreisbrandmeister- und Kreisausbildungsleiterdienstbesprechungen informiert. Das NLBK hat zur Umsetzung der neuen Ausbildung, die ab dem 1. Januar 2024 durchgeführt wird, ein Konzept erarbeitet. Dabei konnten wir auf die Erfahrungen des Bayerischen Systems zurückgreifen. Die weiteren Vorbereitungen laufen zurzeit auf Hochtouren und stehen kurz vor dem Abschluss.

Erste Ergebnisse wurden den Führungskräften der niedersächsischen Feuerwehren bereits im Februar dieses Jahres vorgestellt. Über die nächsten Schritte wurde und wird laufend auf

unterschiedlichen Ebenen und Wegen informiert. Das NLBK arbeitet zurzeit unter anderem an folgenden Erklärvideos:

- „Wie geht modulare Truppausbildung?“
- „Basismodule“
- „Ergänzungsmodule“

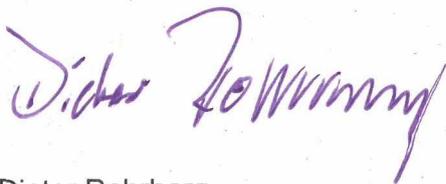
Diese Videos, die bisher auf anderen Wegen verteilten grundlegenden Informationen sowie eine ständig erweiterte Zusammenstellung häufiger Fragen (FAQ) werden auf der Homepage des NLBK ([https://www.nlbk.niedersachsen.de/startseite/ausbildung/modulare\\_truppausbildung/modulare-truppausbildung-225427.html](https://www.nlbk.niedersachsen.de/startseite/ausbildung/modulare_truppausbildung/modulare-truppausbildung-225427.html)) in Kürze abrufbar sein.

Ab dem 15. Oktober 2023 sind die Anmeldemöglichkeiten für Feuerwehrangehörige bei Stud.IP freigegeben und die Unterlagen „Grundlagenschulung Feuerwehr“ für Teilnehmende dort hinterlegt. Die Unterlagen „Grundlagenschulung Feuerwehr“ für Auszubildende werden ebenfalls über die Lernplattform Stud.IP zur Verfügung gestellt. Hier werden die Auszubildenden auf Orts-, Gemeinde- und Kreisebene Zugang erhalten. Der aktuelle Erlass zur Einführung der FwDV2 in Niedersachsen wird ebenfalls kurzfristig geändert, um Klarheit zu schaffen, wie die Umsetzung der modularen Ausbildung ausgestaltet wird.

Dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport und dem NLBK sind der hohe Stellenwert der Aus- und Fortbildung der Niedersächsischen Feuerwehren ebenso bewusst wie der Fakt, dass die überragende Mehrheit der Feuerwehrangehörigen in Niedersachsen ehrenamtlich ihren Dienst verrichtet. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement, die Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren wären die Sicherstellung von Brandschutz und Hilfeleistung in Niedersachsen flächendeckend kaum zu meistern. Gleichwohl müssen wir uns den aufgezeigten Veränderungen stellen.

Ich begrüße daher sehr, dass die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände und der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen sich bereiterklärt haben, an diesem Prozess mitzuwirken. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg gehen und die Weichen für die Zukunft der Feuerwehrausbildung stellen.

Mit freundlichen und kameradschaftlichen Grüßen



Dieter Rohrberg  
Landesbranddirektor